

Vom Hardcore Bodybuilder zum Hardcore Sucher

Im Herbst 2016 begann meine Suche. Ich war 20 Jahre alt, 1.72 groß und wog knapp 100 kg. Ich war nicht fett. Ich war Natural Bodybuilder. Mit 19 Jahren die Deutsche Meisterschaft auf Anhieb gewonnen. Ich war im Höhenflug. Mein scheinbares Leben lief perfekt. Ich erreichte alles was ich wollte.

Im Herbst 2016, zwei Wochen vor dem Start meiner zweiten Wettkampfdiät im Bodybuilding, beschloss ich mit ein paar Freunden feiern zu gehen. Alkohol war natürlich Tabu, strikte Ernährung und der Verzicht auf Alkohol ist im Bodybuilding selbstverständlich.

Stattdessen entschied ich mich für einen Joint. Hatte bis dahin nicht sonderlich viel Erfahrung mit Cannabis. Das ein oder andere Mal an einem Joint gezogen aber das wars dann auch. Die Jungs machten sich einen Spaß und stopften den Joint randvoll mit Gras, sagten mir allerdings, dass es eine leichte Mischung sei.

Erster Zug, keine Wirkung

...

Zweiter Zug, schwummriges Gefühl

...

Dritter Zug, Panikattacke, Angst, Paranoia, Hilfe wo bin ich, Bett, schlafen.

Am nächsten Tag wachte ich auf und fühlte mich benommen. Alles fühlte sich unecht und surreal an. Ich war da und irgendwie auch nicht. Ich schob es zunächst auf den Schlaf. Aber es besserte sich nicht. Der Zustand hielt.

Ich wollte wissen was ich habe.

Also frage ich Dr. Google: „Nach Cannabiskonsum starke Benommenheit.“

Seine Diagnosen: Akute Schizophrenie, Psychose, Schizoide Persönlichkeitsstörung etc.

Reaktion von Maxi: ANGST, eine Panikattacke nach der anderen, HILFE!

Natürlich war ich mich mit den Diagnosen von Dr. Google nicht einverstanden, ich war bei vollem Bewusstsein, nur meine Wahrnehmung hatte sich geändert.

Dieser Zustand in Angst und diese Schrecken hielt ca. 5 Monate ohne zu wissen was ich hatte. Zeitgleich hatte ich mein Studium begonnen, bin in eine neue Stadt gezogen, war mitten in der Wettkampfvorbereitung für die Europameisterschaft und war im wahrsten Sinne des Wortes dabei meinen Verstand zu verlieren, weil ich keine Erklärung für diesen Zustand fand.

Nach einer langen Suche nach Antworten bekam ich eine Diagnose von Dr. Google die meinem Zustand entsprach.

Desrealisation - Wikipedia Definition:

Bei der Derealisation (ICD-10-Code ICD-10 F48.1) existiert ein Gefühl der Unwirklichkeit gegenüber der Umwelt. Objekte, Menschen oder die gesamte Umgebung werden als fremd, unvertraut, unwirklich, roboterhaft, fern, künstlich, zu klein oder zu groß, farblos oder leblos erlebt. Viele Betroffene geben an, ihre Umwelt wie „unter einer Käseglocke“ oder „in Watte gepackt“ zu erleben. Dank sei Dr. Google.

Der Zustand verschwand nach 5 Monaten von allein, nachdem ich ihn akzeptierte.

Doch nun packte mich das Verlangen mehr über dieses Leben herauszufinden.

Wieso sind Dinge so wie sie sind. Warum ist das ausgerechnet mir passiert. Gibt es Gott. Ich wollte mir die Welt erklären.

Dieses Verlangen hatte ich zuvor noch nie.

Also kam das erste spirituelle Buch auf den Tisch „The Secret“. Anfangs war ich hin und weg von dem sogenannten Gesetz der Anziehung, ich bestellte mir alles was es von Rhonda Byrne gab. „Manifestierte“ jeden Tag meine Gedanken und glaubte nun der Schöpfer meiner eigenen Realität zu sein.

Doch bald kamen Zweifel auf und ich bekam einen ungeheuren Hass auf dieses ganze Denk dich Glücklich Konzept. Na klar konnte ich gute Gedanken manifestieren, aber was ist mit der ganzen anderen Scheiße die in meinem Kopf vorgeht. 99 % meiner Gedanken sind der reinste Bullshit. Und das soll nun alles Realität werden und ich bin auch noch dafür verantwortlich. Ne danke, sucht euch einen anderen Idioten der eure „Wahrheit glaubt“. Gesagt getan, ich warf alle Bücher in den Müll.

Die Diät brach ich 2 Wochen vor dem Wettkampf ab, da ich einen mentalen Zusammenbruch erlitt, nachdem danach nichts mehr ging. 7 Monate Diät für'n Arsch. Super. Studium hab ich übrigens danach auch abgebrochen.

Doch war mir irgendwie relativ egal. Hatte sowieso andere Dinge im Kopf. Wollte Gott finden. Glaubte ich jedenfalls. Also beschloss ich im Christentum nach ihm zu suchen.

2 Wochen später begab ich mich auf den Jakobsweg, inspiriert durch Hape Kerkelings Bestseller: „Ich bin dann mal weg“. Davor besorgte ich mir natürlich noch eine Halskette mit einem goldenen Kreuzchen, so dass ich als neugeborener Vollblutchrist endlich durchstarten konnte.

Voller Tatendrang ging es auf den Jakobsweg. Ich dachte mir, wenn ich Gott hier nicht treffe, wo dann?! Doch nach 2 Wochen pilgern, kam ich enttäuscht nach Deutschland zurück. Ich hatte weder ihn, noch Jesus gefunden.

Die Monate danach klapperte ich den ganzen spirituellen Kindergarten einmal von vorne bis hinten ab. Ich las Osho, Tolle, Nietzsche etc., lernte Hypnose, versuchte mich in Jenseitskontakten, Handauflegen, Chakren Heilung, Hellsehen usw.

Irgendwann hatte ich einfach keine Lust mehr, weil ich nirgendwo fand was ich suchte. Also beschloss ich von heute auf morgen, meiner spirituellen Laufbahn ein Ende zu setzen und wurde „Atheist“ und glaubte an gar nichts mehr.

Ich wollte einfach nur noch Abstand zu diesen ganzen Themen, die mich eher noch mehr verwirrten als ich es davor schon war. Ich widmete mich wieder ganz dem Bodybuilding und versuchte mich darauf zu konzentrieren, das Training machte aber keinen Spaß mehr und irgendwann hörte ich ganz auf zu trainieren. Das lodern der Flamme, was ich 6 Jahre lang mit diesem Sport verband, war erloschen. Die Suche holte mich wieder ein. Ich hatte eigentlich keine Lust mehr zu suchen und hätte mich viel lieber dem Leben gewidmet und „normale“ Sachen gemacht. Aber es klappte einfach nicht. Der Drang war einfach so groß, die „Wahrheit zu finden“!

Im Sommer 2017, nach einer durchzechten Nacht, wachte ich komplett verkatert auf. Natürlich war das erste was ich machte, erstmal irgendwelche spirituellen Videos auf YouTube anschauen.

Durch Zufall kam ich auf ein Video von Werner. Ich war sofort hin und weg. Ich wusste, dass er genau das gefunden hatte, nachdem ich die ganze Zeit suchte. Er sprach sozusagen meine Sprache.

Ich bestellte mir sofort einen ganzen Schwung Bücher von ihm und noch dazu ein paar von Ramesh. Meine Augen leuchteten förmlich als ich seine Zeilen las. Ich dachte ich hatte endlich das gefunden nachdem ich immer gesucht habe. Das „Nichts“.

Leider war das wieder einer dieser phänomenalen Erleuchtungen, welche ich davor auch schon oft erleben durfte. Die Euphorie ist anfangs riesig, da man denkt man hat das was man gesucht hat und ebenso schnell verschwindet diese Erfahrung wieder aus dem Bewusstsein, anschließend fällt man in ein Loch und ist deprimiert. Immer derselbe Kreislauf. Objekte verändern sich einfach, so ist das Leben.

Ich hatte mindestens 30 solcher Pseudoerleuchtungen. Je näher ich der Wahrheit kam umso häufiger wurden sie. Die Suche wurde immer mehr zu Qual. Diese Besessenheit die Quelle zu finden wurde immer stärker. Ich wollte einfach nicht mehr suchen, aber ich musste.

Dann hatte ich Ende Januar 2018 wieder mal eine Pseudoerleuchtung und war mir so sicher dass ich es jetzt endlich gefunden hatte und schrieb Werner eine E-Mail und vereinbarte ein Treffen für den 4. Februar.

Die Woche verging und ich fieberte dem Sonntag entgegen an dem ich endlich Werner persönlichen treffen sollte. Ich hatte mir zuvor sein neues Buch „Immer Zuhause“ bestellt. (in dem auf die Wahrheit so präzise hingewiesen wird, wie in kaum einem anderen Buch)

Als ich am Donnerstag dem 1. Februar das Buch durchblättert, kamen Zweifel auf, dass ich doch noch nicht das gefunden hatte was ich glaubte zu sein. Irgendwas fehlte noch.

Ich kann mich dann nur noch erinnern, dass ich am nächsten Morgen aufgestanden bin und das erste was ich gemacht habe war das Buch aus meinem Bücherregal zu nehmen und blättert auf die Seite, auf der folgende Worte von Werner standen:

„Wahrnehmbar ist nur, dass das, was alle Dinge wahrnimmt, das ist, was du bist,
und nicht nur, obgleich, sondern WEIL es nicht wahrnehmbar ist.“
(Deutlicher kann man nicht auf die Wahrheit verweisen)

Und es machte Klick. Anschließend machte ich mir einen Kaffee ging nach draußen und zündete mir eine Zigarette an und murmelte mit einem höhnischen Lachen vor mich hin: „Das ist jetzt nicht euer Scheiß Ernst“. Ich schüttelte einfach nur noch den Kopf und lachte.

Das Rätsel ist so kinderleicht zu durchschauen und gleichzeitig so unfassbar schwer.

„Ich“ war die Rätsellösung die ganze Zeit, schon immer.

Wie soll ich mich selbst finden, wenn ich es doch bin.

Es war keine Erfahrung, keine Erleuchtung, nichts was man erreichen kann oder finden kann. Lediglich eine kleine Korrektur.

Die ganze Zeit suchte ich nach Stille in meinem Bewusstsein, nach dieser Leere von der jeder predigt. Und dachte das ich diese Leere bin, die ich wahrnehme. Jeder kennt sie, jeder kann sie wahrnehmen, Gedanken Stille, jeder genießt diesen Zustand und denkt das, dass das „Wahre-Ich“ ist. Alle wollen diesen Zustand die ganze Zeit haben und verbinden die Stille mit Erleuchtung. Das ist aber ein fataler Irrtum, wenn ihr meint ihr seid diese Stille, habt ihr euch gewaltig getäuscht. Ich dachte ebenfalls die ganze Zeit das ich diese Stille wäre. Aber überlegt doch mal, ihr könnt die „Stille“ wahrnehmen, also kannst das unmöglich DU sein. Warum? Ganz einfach, weil DU die Stille wahrnimmst. Und alles was wahrnehmbar ist, kannst DU unmöglich sein. Aber wer bin ich dann. Richtig, der der nicht wahrnehmbar ist, der unauffindbare bist DU. Eigentlich ganz logisch, findet ihr nicht.

DU bist es, warst es schon immer und wirst es immer bleiben. Ganz egal was passiert. Ob DU es erkennt oder nicht. DU bleibst immer DU. Ob Tod oder Lebendig. Interessiert nicht. DU bleibst immer.

Und wie´s jetzt weitergeht? ICH werde mir jetzt mal diesen Film Namens Maxi reinziehen und anschauen was er so alles macht.

So genug philosophiert.
Keine Lust mehr.
Das wars.
In diesem Sinne.
Adios!
Ende aus.

Lieber Werner die letzten Worte gehen an dich, ich danke dir von ganzem Herzen für deine wachrüttelnden Worte, welche mich letztendlich aus dem Tiefschlaf herausgerissen haben. Wir werden uns sicher auf einem deiner Seminare wiedersehen. Den Spaß lass ich mir auch nach Ende der Suche definitiv nicht entgehen.

Maxi